



Übergabe der Plaketten an die Freiburger Eliteschulen

Eliteschulen des Fußballs

Spitzentalente im Fußball sind einer permanenten Doppelbelastung ausgesetzt. Denn sie müssen zeit- und belastungsintensive sportliche Anforderungen mit der schulisch-beruflichen Ausbildung koordinieren, um auch jenseits der letztlich unsicheren Fußballkarriere eine chancenreiche Lebensperspektive zu haben. Gerade für die Besten mit zeitaufwendigen Trainingslagern des Landesverbandes/DFB, Länderspielreisen und einer intensiven Saison in der Junioren-Bundesliga ist dieser permanente Spagat zwischen Schule und Fußball nur schwer zu meistern.

In ganz Deutschland bilden derzeit 29 Eliteschulen ein flächendeckendes Netzwerk an speziellen Bildungs- und Fördereinrichtungen für Fußball-Talente. Dieses System ist darauf ausgerichtet, schulische und sportliche Anforderungen optimal zu koordinieren. Jede Eliteschule bildet dabei ein Verbundsystem aus Schule, Leistungszentrum, weiterer regionalen Vereinen und dem Landesverband – das sichert eine optimale Abstimmung aller Bereiche, die ein Talent begleiten und fördern!

Im Bereich des Südbadischen Fußballverbandes gibt es drei Eliteschulen des Fußballs, die allesamt in Freiburg sind und mit dem SC Freiburg kooperieren.

- Staudinger Gesamtschule Freiburg
- Max Weber-Schule (Kaufmännische Schule)
- Rotteck Gymnasium

Der Standort Freiburg ist einer der wenigen in Deutschland, dem der DFB das Prädikat "Eliteschule des Fußballs" sowohl für den Bereich der Junioren als auch der Juniorinnen verliehen hat.

Die individuelle sportliche Förderung an Eliteschulen des Fußballs hat zum Ziel, für jedes Talent einen optimalen fußballerischen Leistungsaufbau zu erreichen. Das zusätzliche Vormittagstraining ermöglicht es dabei, mit einem erweiterten Trainingsumfang noch detaillierter auf sportliche Spitzenleistungen vorzubereiten. Dabei sind diese sportlichen Ziele immer in ein übergreifendes pädagogisches Konzept eingebettet, das gleichzeitig die sozialen,

schulischen und beruflichen Qualitäten junger Persönlichkeiten fördern will.